

**Am „Engel der Kulturen“ friedlich vereint:
Orthodoxer, katholischer und muslimischer Militärggeistlicher in
Banja Luka (BIH) erstellten Sandbild.**

**Maribor (Slowenien), Kulturhauptstadt 2012 lädt „Engel der
Kulturen“ zum Wiederkommen ein.**

Auf dem Rückweg von Istanbul nach Essen machte die Abraham-Karawane auch Station in dem politisch aufgeladenen Banja Luka, der „Hauptstadt“ der „serbischen Republik“ innerhalb der Föderation Bosnien & Herzegovina. Am Trappisten-Kloster Maria Stern wurde als bleibende Erinnerung eine Bodenintarsie gelegt. Als Vertreter der drei dort vorherrschenden Religionen kamen die jeweiligen Militärggeistlichen der bosnischen Armee. Friedlich vereint füllten der katholische, der orthodoxe und der muslimische Geistliche für Banja Luka Sand in das Innere der Skulptur.

Vor dem Eingang der größten Kirche Bosniens waren der Leiter des Klosters, Pater Zvonko, Dr. Hans-Jürgen Möller (Leiter des deutschen Wirtschaftsbüros in Banja Luka) sowie Schülerinnen und Schüler der Katholischen Europaschule anwesend. Das Kloster Maria Stern gehörte zu den wenigen katholischen Kirchen in der Republik Srpska, die während des Bosnien-Krieges nicht zerstört wurden. Prof. Dr. Karlo Visaticki, der ebenfalls dort anwesend war, ist Pfarrer einer kleinen Gemeinde in Banja Luka, die ihre Gottesdienste im Wohnzimmer des Pfarrhauses feiert und viel soziale Arbeit leistet. Zugunsten dieser sozialen Arbeit verzichtete Pfarrer Visaticki gegen den Willen seines Bischofs auf den Bau einer Pfarrkirche am Ort.

Von Banja Luka aus zog die Karawane weiter nach Maribor in Slowenien. INEA-Führungskreismitglied Ivo Vajgl (MEP u. Außenminister a.D. Slowenien) hatte den Besuch in Maribor vorbereitet.

In Maribor wurde die Abraham Karawane vom stellvertretenden Bürgermeister Andrej Verlic im Festsaal des Rathauses empfangen. Er betonte, dass die Stadt Maribor es als eine Ehre empfände, die Karawane als Gast der Stadt beherbergen zu dürfen. Gleichzeitig lud er die Abraham Karawane ein, mit dem „Engel der Kulturen“ an den Aktivitäten der Europäischen Kulturhauptstadt Maribor 2012 teilzunehmen. Anschließend wurden Sandbilder auf dem zentralen und belebtesten Platz in Maribor, dem Burgplatz sowie vor der ehemaligen Synagoge gelegt. Pfarrer Willi Overbeck betonte im Interview mit dem slowenischen Staatsfernsehen, wie sehr die Abraham Karawane sich „auf die Teilnahme an diesem großen Ereignis freue“.

Auf dem Weg von Banja Luka nach Maribor stand die Karawane zunächst vor zwei Problemen: einem Motorschaden sowie Verzögerungen bei der Zollabfertigung beim Wiedereintritt in ein EU-Land. Beides konnte die Karawane nicht aufhalten. Der

Motorschaden konnte mit Hilfe eines kroatischen „gelben Engels“ behoben werden und die Schwierigkeiten am Zoll endeten mit dem Satz des slowenischen Zöllners: „Sie machen Großes, Gute Fahrt!“.

Am 28. Mai 2010 zieht die Karawane weiter zur Friedensstadt Augsburg. Dort wird sie am Sonntag, den 30. Mai vor dem Rathaus der Stadt die Bodenintarsie verlegen und mit dem Rad die katholischen, evangelischen, jüdischen und muslimischen Gotteshäuser besuchen. Begleitet wird diese Aktion von Musikgruppen, Kindern und den Honoratioren der Stadt.

(Fortsetzung folgt)